

Beschluss A1/2017

zur Weiterleitung an die Bildungssenatorin und die SPD-Bürgerschaftsfraktion:

Hochwertige Bildung für alle Kinder von Anfang an Bildungspolitische Aufgaben für Bremen-Nord

In der Koalitionsvereinbarung der Bremer Landesregierung heißt es mit Recht: „Bildung ist der Schlüssel zu einem aktiven und selbstbestimmten Leben, zu Teilhabe an der Gesellschaft, zu Guter Arbeit und nicht zuletzt zur Bekämpfung von Armut.“ (S. 52)

Damit gehört gute Bildung zum Kern sozialdemokratischer Politik. Sie ist entscheidend für den sozialen Zusammenhalt in der Zukunft, sie ist aber auch mitentscheidend für den Erfolg Bremens als Wirtschaftsstandort.

Das SPD-geführte Ressort für Kinder und Bildung hat seit der letzten Wahl einige erfolgreiche Schritte in Richtung auf gute Bildung für alle unternommen. Es wurde erreicht, dass sich der Bund künftig im Bereich Schule finanziell engagiert. Bei der Ganztagsbeschulung ist ein realistischer Ausbauplan in der Umsetzung. Trotz immenser Herausforderungen stimmen die neuen Planungen im Kita-Bereich optimistisch, sowohl was den raschen Ausbau der Plätze angeht, als auch wegen stärkerer Berücksichtigung sozialer Kriterien. Die Vorausplanung wird durch Änderungen bei der Datenerhebung geschärft. In den Kitas gelingt die Integration der Flüchtlinge gut; in den Schulen ist das offenbar nicht ganz so leicht.

Aller Fortschritt könnte noch besser sein. Folgende Forderungen für die Bildungspolitik des Landes erscheinen uns wichtig:

- Die Investitionen in Bildung müssen durch rascheren und effektiveren Einsatz durchaus vorhandener Geldmittel forciert werden.
- Die Orientierung an den Sozialkriterien ist beim Ausbau konsequent durchzuhalten.
- Es müssen wohngebietsnahe Einrichtungen geschaffen werden, die in das Quartier eingebettet sind. Sie sollen sich zum Quartier/Wohngebiet öffnen und ein Treffpunkt für Kinder und ihre Familien sein. So sollen sie zur Stärkung der Nachbarschaft und zur Vernetzung und zum Miteinander im Quartier beitragen.
- Ganztagsausbau ist nur sinnvoll bei guter Qualität, deshalb muss er solide finanziert werden. Die räumliche Gestaltung von Schulen beeinflusst wesentlich die realisierbare Pädagogik; nicht umsonst gilt der Raum als dritter Pädagoge (neben Mitschülern und Lehrpersonal).
- Die gebundene Ganztagschule bleibt die vorrangige sozialdemokratische Option, denn sie vereinbart die gleichrangigen Grundforderungen der SPD: Gleiche Chancen für alle Kinder von Anfang an, unabhängig von der

sozialen Herkunft, und Vereinbarkeit von Schule und Beruf. Die offene Ganztagschule bleibt eine Option.

- Zur Erhöhung der Flexibilität ist es bei Kitas und Schulen flächendeckend notwendig, immer genügend Vorratsplätze zu berücksichtigen.
- Private Investitionen sind zu nutzen, wenn dadurch der staatliche Gestaltungsspielraum nicht eingeschränkt wird.

Auch in Bremen-Nord verzeichnen wir einige konkrete bildungspolitische Erfolge:

Blumenthal

- Die anstehende Errichtung eines neuen Jahrgangshauses in der Eggestedter Straße
- Die Grundschule Pürschweg und Wigmodistraße werden Ganztagschulen.

- In **Veegesack** ist es gelungen, die Oberstufe der Oberschule an der Lerchenstraße zu stabilisieren.
- Die offenen Ganztagsgrundschule Alt Aumund wird ab dem Schuljahr 2017/2018 nach erfolgreicher Erprobung eine gebundene Ganztagschule.

- In **Burglesum** wird die Grundschule an der Landskronastraße Ganztagschule.

Dennoch brennen uns einige bildungspolitische Forderungen für die Region Bremen-Nord auf den Nägeln:

- Um die unterschiedlichen Anforderungen in den Ortsteilen bei der Kita-Ausbauplanung berücksichtigen zu können und um diese rechtzeitig bedarfsgerecht umzusetzen, brauchen wir dringend verlässliche Zahlen, aus denen kleinräumige, quartiers-/wohngebietsbezogene Bedarfe und Standorte abgeleitet werden.
- Wir brauchen ein offensives U3-Angebot gerade auch dort, wo Eltern (noch) nicht ohne weiteres zu Klagen bereit sind, aber die Kinder ein solches Angebot besonders nötig hätten.
- Nach einigem Hin und Her in den letzten Jahren muss die Zügigkeit der Grundschulen endlich stabilisiert werden. Einzügigkeit darf es, auch vorübergehend, nicht mehr geben.
- Neubaugebiete müssen früher als bisher in die Planungen einbezogen werden, nicht erst nach erfolgtem Kauf oder gar Bezug.
- Wir fordern einen Ausbau der Versorgung der Schulkinder zwischen 6-10 Jahren in den Ortsteilen, in denen noch keine Ganztagschule vorhanden ist – räumlich und personell. Es darf nicht sein, dass Kinder der 2. bis 4. Klasse abgewiesen werden müssen aus dem Hort, damit Kinder der 1. Klasse einen Platz bekommen. Auf dem Weg zur Ganztagschule sind Zwischenlösungen zu finden.
- Es ist dringend notwendig, die Schulsporthallen zu sanieren, damit Schulen und Sportvereine gute Sportaktivitäten durchführen können und damit wieder regelmäßig Sportunterricht stattfinden kann.

- Ein Bremen-Norder Standort der Erwachsenenenschule würde vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Zweite Chance bieten ihren Schulabschluss nachzuholen. Die tägliche Anreise in die Bremer Innenstadt hindert vielen Interessenten daran.
- Die bestehenden Oberstufen müssen dauerhaft gesichert werden.
- Für diesen Ausbau müssen die erforderlichen Lehrkräfte und Sozialpädagogen dringend ausgebildet werden.
- Die Ausbildung zum Sozial- und Erziehungsdienst muss finanziell unterstützt werden.

Blumenthal

- Die derzeitige Hortsituation in vielen Ortsteilen erlaubt lediglich die Berücksichtigung der ersten und zweiten Klassen. Kinder der dritten und vierten Klassen können nicht aufgenommen werden (Farge-Rekum)
- Auch nach Planung von Mobilbauten im Ortsbereich Blumenthal fehlen 30 Plätze im Blumenthaler Zentrum. Mit einer Fertigstellung der Kita (ehemaliges Nordenholz-Gebäude) im zweiten Halbjahr 2017 ist kaum zu rechnen.

Weiterhin fehlen Klassenräume und es besteht Sanierungsbedarf.

- In **Vegesack** darf es beim Ausbau der Kitaplätze in Grohn, Fähr-Lobbendorf und Hammersbeck keine weiteren Verzögerungen mehr geben.
- Insbesondere dürfen bestehende Einrichtungen wie das Kinder- und Familienzentrum Hammersbeck in Ausbau und Sanierung nicht durch Planungen von Investormodellen benachteiligt werden.

Burlesum

- Zügige Umsetzung der Ausbaupläne im KiTa-Bereich
- In allen Kindertagesstätten und Schulen mangelt es an Differenzierungsräumen und teilweise einer vernünftigen Mensa für die Ganztagsversorgung.

Die angeführten Punkte sind nur ein Auszug der Dringlichkeit, um das dringende und notwendige pädagogische Ziel der durchgängigen Bildung zu verwirklichen. Daher ist eine kurzfristige Umsetzung dieser Punkte erforderlich.